| PHILIPPIA | 10/2 | S. 131-140 | 7 Abb. | Kassel 2002 |
|---|---|---|---|---|

**Volker Puthz**

# Beiträge zur Kenntnis der Steninen

**CCLXXVI**
**Neue und alte Arten der Gruppe des Stenus gibbicollis J. Sahlberg (Staphylinidae, Coleoptera)**

**Abstract**
Definition of the group of *Stenus (s. str.) gibbicollis* J. SAHLBERG and description of 4 new species: *Stenus (s. str.) blaisdelli* sp. n. (California, Oregon), *S. (s. str.) lac* sp. n. (Vietnam), *S. (s. str.) sachalinus* sp. n. (Sachalin), *S. (s. str.) shavrini* sp. n. (Siberia) including a new synonym (*S. (s. str.) burjaetus* PUTHZ, 1980 = *S. nuntiator* RYVKIN, 1987, syn. n.) and remarks on other species of the *gibbicollis*-group.

**Zusammenfassung**
Die Gruppe des *Stenus (s. str.) gibbicollis* J. SAHLBERG wird definiert, 4 neue Arten werden beschrieben: *Stenus (s. str.) blaisdelli* sp. n. (Kalifornien, Oregon), *S. (s. str.) lac* sp. n. (Vietnam), *S. (s. str.) sachalinus* sp. n. (Sachalin), *S. (s. str.) shavrini* sp. n. (Sibirien) ein neues Synonym mitgeteilt (*S. (s. str.) burjaetus* PUTHZ, 1980 = *S. nuntiator* RYVKIN, 1987, syn. n.) und Bemerkungen über andere Arten der *gibbicollis*-Gruppe gegeben.

Als Vorarbeit zum Teil Steninae in WINKLERS Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae hat Ludwig BENICK 1925 eine Einteilung der behandelten Arten nach „verwandtschaftlichen Beziehungen“ vorgenommen und dazu Gruppenbestimmungstabellen vorgelegt. In grundlegenden Punkten stimmt seine Einteilung auch mit der heutigen überein; allerdings haben zahlreiche Arten ihren Platz wechseln müssen, weil wir sie erst heute genauer kennen, und die Artenzahl hat beträchtlich zugenommen.

Bei den (damals) *„Nestus“*-Arten fasst BENICK in der „*incanus*-Gruppe“ alle Spezies zusammen, die ein ungekieltes Abdomen besitzen (also keine Kielchen an den Tergitbasen tragen) und dicht behaart sind, Bleiglanz zeigen und eine gut isolierte Punktierung aufweisen. Nur die zuletzt genannten Merkmale unterscheiden diese Gruppe nach BENICK von der „*pusillus*-Gruppe“, die ebenfalls ein ungekieltes Abdomen besitzt.
Nachdem die Gestalt des 9. Sternums als brauchbares Merkmal zur Gruppeneinteilung erkannt worden war, konnte die *pusillus*-Gruppe durch ihr apikal gesägtes 9. Sternum, die aedoeagale Ausstülpspange und ihre geringe Körpergröße definiert werden (PUTHZ, 1970), die „*incanus*-Gruppe“ BENICKS blieb ohne neue Bestimmung.

Nachdem mir in den letzten Jahren immer wieder neue Arten aus dieser Verwandtschaft vorgelegt wurden, ist es an der Zeit, dieselbe neu zu umreißen. Anhand der Gestalt des 9. Sternums unterscheide ich hiermit:

a) die Gruppe des *Stenus incanus* ERICHSON: 9. Sternum apikolateral mit spitzem Zahn. Hierher gehören die Taxa *S. mendicus*

ERICHSON und seine Subspezies, *S. incarinatus* PUTHZ, *S. puberulus* SHARP und seine Subspezies, *S. insulindicus* ROUGEMONT; *S. incanus* ERICHSON, *S. laetificus* RYVKIN und *S. pygmaeus* PERRIS. Die ersten vier kann man auch zu einer eigenen Gruppe (der *mendicus*-Gruppe, PUTHZ, 1971) zurechnen, die letzten drei zur *incanus*-Gruppe im engeren Sinne.

b) die Gruppe des *Stenus gibbicollis* J. SAHLBERG, die hier erstmals definiert wird: Einfarbig schwarze, mittelgroße Arten (2,2-4,5 mm) mit einfachen, kurzen Tarsen (1. Glied kürzer als die beiden folgenden zusammen, etwas kürzer als das Klauenglied) und ungekielten Abdominaltergiten. 9. Sternum apikal abgestutzt, crenuliert bis fein gesägt (also ohne vorspringenden Lateralzahn: Abb. 2, 6). Arten dieser Gruppe sind ausschließlich in der Nordhemisphäre verbreitet.

In der Gruppe des *S. gibbicollis* unterscheide ich mindestens drei Artenkomplexe:

1. den Komplex um *S. gibbicollis* mit den Spezies *S. gibbicollis*, *S. lac* sp.n., *S. mikado* HROMÁDKA, *S. subarcticus* POPPIUS und *S. latissimus* BERNHAUER mit seiner Subspezies *hatchi* SANDERSON. Bei all diesen Spezies sind die Ausstülphaken im Aedoeagus median unverbunden (vgl. Abb. 7).
2. den Komplex um *S. burjaetus* PUTHZ mit den Spezies *S. burjaetus*, *S. sachalinus* sp.n., *S. shavrini* sp.n. und *S. blaisdelli* sp. n.: bei diesen sind die Ausstülphaken des Aedoeagus median verbunden (vgl. Abb. 1, 3-6).
3. den Komplex um *S. exploratus* FALL mit den Spezies *S. exploratus*, *S. koreanus* PUTHZ, *S. lagopodis* RYVKIN und *S. pudefactus* RYVKIN: bei diesen besitzt der Aedoeagus eine mehr oder weniger stark sklerotisierte Ausstülpgabel, die Parameren tragen eine vergleichsweise spärliche Apikalbeborstung und zeigen auch sonst eine von denen der anderen genannten Arten abweichenden Bau.

In die *gibbicollis*-Gruppe gehört auch noch der nordamerikanische *Stenus malkini* SANDERSON, den ich mangels Material keiner der drei zuvor genannten Komplexe zuordnen möchte, der vielleicht einen eigenen Komplex bildet.
Hinweisen möchte ich noch darauf, dass BENICK 1925 im WINKLER-Katalog in seiner „*incanus*-Gruppe“ 5 Arten führt (wovon eine als Synonym in eine andere Gruppe gehört), dass diese „alte“ Gruppe mit der hier vorgelegten Arbeit heute aber 21 Arten umfasst.

Auch diesmal bin ich wieder mehreren Institutionen dafür zu Dank verpflichtet, dass sie mir laufend das entsprechende Material zur Bearbeitung anvertrauen. – Es gelten im folgenden Text wieder diese Abkürzungen:

aE = average distance between eyes, mittlerer Augenabstand; HT = Holotypus; lE = length of eyes, Augenlänge; lEl = greatest length of elytra, größte Elytrenlänge; lP = length of pronotum, Pronotumlänge; lS = length of suture, Nahtlänge; PM = proportional measurements; PT = Paratypus; wEl = greatest width of elytra, größte Elytrenbreite; wH = width of head, Kopfbreite; wP = width of pronotum, Halsschildbreite.

AMNH = American Museum of Natural History, New York; c = coll.; CAS = California Academy of Sciences, San Francisco; cP = coll. PUTHZ; MHNG = Muséum d’histoire naturelle, Genf; NHMK = Natural History Museum Kansas University, Lawrence, Ks; NHMW = Naturhistorisches Museum, Wien; SMND = Staatliches Museum für Naturkunde, Dresden; UMNH = University Museum of New Hampshire; ZMB = Zoologisches Museum Berlin; ZMSP = Zoologisches Museum St. Petersburg.

### ***Stenus (s. str.) shavrini* sp. n.**

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. gibbicollis* J. SAHLBERG und sieht hier dieser Art in Größe und Gestalt auch am ähnlichsten, wenn man von ihrer unten beschriebenen nordamerikanischen Schwesterart *S. blaisdelli* sp. n. absieht.

Makropter, schwarz, deutlich fettig glänzend, Kopf und Abdomen fein und dicht, Pronotum und Elytren mäßig grob und dicht punktiert;

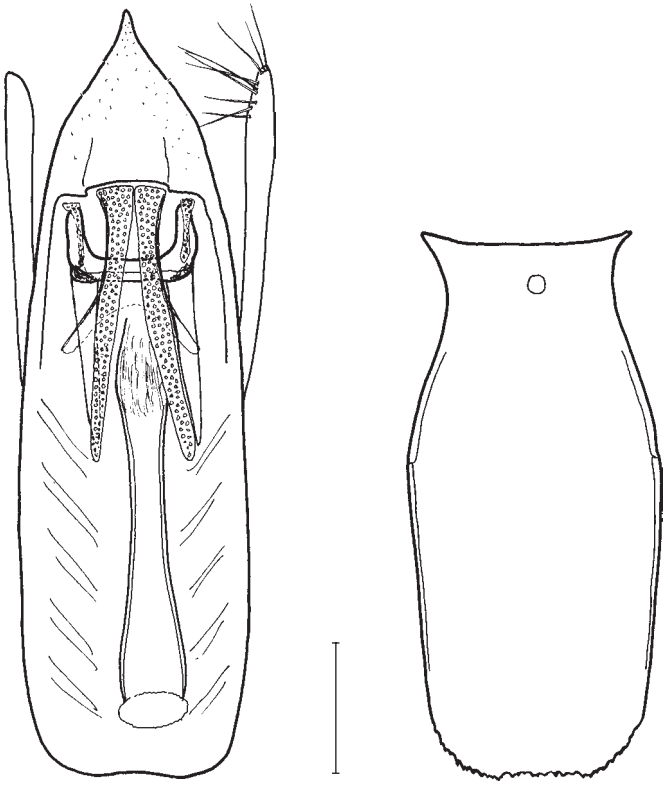


Abb. 1, 2: Ventralansicht des Aedoeagus und 9. Sternit des Männchens von Stenus *(s. str. ) shavrini* sp. n. (PT). – Maßstab = 0,1 mm.

Beborstung kurz, anliegend, silbergrau. Fühler schwarz. 1. Kiefertasterglied gelblich, 2. gebräunt, 3. geschwärzt. Beine schwarzbraun, Tarsen wenig heller. Clypeus und Oberlippe schwarzbraun, dünn beborstet.

Länge: 2,2-2,8 mm
(Vorderkörperlänge: 1,4-1,5 mm).

♂-**Holotypus**: und 3 ♂♂-Paratypen: RUSSLAND: Sibirien: Ost- Sajan, Tunkinskije Goltsy, Tal des östlichen Hauptastes der Kyngarga, blockige Schmelzwassersteilrinne unter Schneefeld, 1800-1900 m, 5.VII.1993, KRAUSE & JÄGER. Paratypen: 1 ♂: Ost-Sajan, obere Kyngarga, 18.-23.VIUI.1995, A. SHAVRIN; 1 ♂: Ost-Sajan: River Semtsa (tributariy of River Oka), village Shasnur, 7.-16.VII.1998, A. ANISTSHENKO; 2 ♂♂, 1 ♀: Central-Sajan: distr. Okinsky, Khodarus valley (left tributary of Senza), 1200 m, 10.VII.1998, A. SHAVRIN; 1 ♂: Baikal Lake, Pokoiniki cape, from swamp, 23.-30.VI.1995, A. SHAVRIN; 1 ♂: SW-Baikal, Bolschije Koty, 23.-26.VII.1981, F. HIEKE; 1 ♂: Khamar-Daban, upper Talzi, Nebenfluss der Snezhnaya, 9.-25.VII.1997, A. SHAVRIN. – HT und PTT im SMND, PTT im MHNG, ZMB, cP, cSHAVRIN.

PM des HT: wH: 25,2; aE: 14; wP: 20; lP: 20; wEl: 28; lEl: 28; lS: 24.

**Männchen**: Mittel- und Hinterschienen mit deutlichem Apikalzahn. Metasternum leicht eingedrückt, grob und ziemlich dicht auf fast glattem Grund punktiert. Vorsternite fein und mäßig weitläufig punktiert, 6. und 7. Sternit median etwas dichter als an den Seiten punktiert, 7. Sternit am Hinterrand sehr flach und breit ausgerandet. 8. Sternit mit wenig breiter Apikalausrandung etwa im hinteren Sechstel bis Siebtel. 9. Sternit (Abb. 2) apikal gesägt. 10. Tergit abgerundet.

**Aedoeagus** (Abb. 1), Medianlobus dreieckig zugespitzt, im Innern mit einer breiten Ausstülpspange, die sich, schwächer sklerotisiert, proximad weit fortsetzt, und einem breittubigen Innensack; Parameren deutlich kürzer als der Medianlobus, apikal mit mehreren ziemlich langen Borsten.

**Weibchen**: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifer apikal gesägt. 10. Tergit abgerundet. Keine sklerotisierte Spermatheka.

**Kopf** deutlich breiter als das Pronotum, aber auch deutlich schmäler als die Elytren, Stirn mäßig breit, insgesamt flach, Längsfurchen sehr flach, Mittelteil meist etwa so breit wie jedes der Seitenstücke, kaum erhoben. Punktierung fein und ziemlich dicht, mittlerer Punktdurchmesser wenig größer als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktzwischenräume überwiegend größer als die Punktradien, selten punktgroß, auch auf dem Mittelteil nicht größer.

**Fühler** schlank, zurückgelegt etwa den Hinterrand des Pronotums erreichend, vorletzte Glieder kaum länger als breit.

**Pronotum** so lang wie breit, vorn seitlich kräftig konvex, hinten deutlich konkav eingeschnürt; keine auffälligen Unebenheiten. Punktierung deutlich gröber als auf der Stirn, meist dicht, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der apikale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände meist kleiner als die Punktradien, auf der Scheibe etwas größer, aber auch hier nur selten punktgroß (eine deutliche, zusammenhängende Glättung ist nicht erkennbar).

**Elytren** quadratisch, Schultern vorragend, Seiten lang flachkonvex, hinten mäßig eingezogen, Hinterrand wenig tief ausgerandet. Schulter- und Nahteindruck flach: Oberseite ziemlich eben. Punktierung so grob wie am Pronotum, gleichmäßiger dicht, Punktabstände meist wenig kleiner als die Punktradien.

**Abdomen** breit und flach, Paratergite breit aufgebogen, diejenigen des 4. Segmentes gut so breit wie die Hinterschienen, grob und dicht punktiert. Basale Querfurchen der ersten Tergite tief, ohne Kielchen. Tergitpunktierung fein und dicht.

**Beine** schlank, Tarsen einfach, Hintertarsen fast zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied etwa so lang wie die beiden folgenden zusammengenommen und auch etwa so lang wie das Klauenglied.

Kopf und Pronotum sind sehr tief genetzt, Netzung des Abdomens deutlich, aber weniger tief, Elytren schwach bis nahezu erloschen genetzt (variabel).

*Stenus shavrini* sp. n. – ich dediziere ihn dankbar Herr Dr. A. SHAVRIN (Shelekhov), der mir wertvolles Material aus seiner Heimat vorgelegt und mehrere Stücke für meine Sammlung überlassen hat – unterscheidet sich von *S. gibbicollis* J. SAHLBERG durch etwas geringere Größe, durch die starke Netzung von Kopf und Pronotum, dichtere Kopf- und Abdomenpunktierung und durch seine Sexualcharaktere (das Männchen von *S. gibbicollis* besitzt u.a. keine deutlichen Dornen an Mittel- und Hinterschienen, die Schenkel sind gekeult). Von seiner nordamerikanischen Schwesterart trennt man ihn, wie unten angegeben.

***Stenus (s. str.) blaisdelli* sp. n.**

Diese neue Art ist die Schwesterart des *S. shavrini* und ähnelt ihm auch sehr. Bisher wurde sie mit *S. latissimus hatchi* SANDERSON verwechselt.

Makropter, schwarz, fettig glänzend, Kopf wenig fein und dicht, Pronotum und Elytren grob und sehr dicht, Abdomen ziemlich fein und dicht punktiert; Beborstung dicht, anliegend, gelblich. Fühlerbasis schwarz, Mittelglieder braun, Keule wenig dunkler. 1. Kiefertasterglied gelb, 2. und 3. Glied gebräunt. Beine dunkel- kastanienbraun bis (vor allem die Schenkel zur Spitze) schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe schwarz bis schwarzbraun, lang und ziemlich dicht, glänzend beborstet.

Länge: 2,5-3,1 mm
(Vorderkörperlänge: 1,5-1,6 mm).

♂-**Holotypus** und 6 ♂♂, 11 ♀♀-Paratypen: U. S. A.: California: Humboldt Co., Green Port Ranch, 11.VI.1916, F. E. BLAISDELL (*„humboldtiensis* B. & L. in litt.). Paratypen: 4 ♂♂, 3 ♀♀: Humboldt Co., Prairie Creek State Park (near Orick), streamside Prairie Creek, 1.IX.1986, R. W. BROOKS; 6 ♂♂, 1 ♀: Oregon: Lane Co., 20-25 mi. NE Oakridge, 2200 feet, 30.VI.1978, L. & N. HERMAN # 1585; 3 ♂♂, 1 ♀: Lane Co., H. J. Andrews Exp. for., Mack Creek, along stream, 2600 feet, 18.IV.1983, D. S. CHANDLER; 4 ♂♂, 1 ♀: Oregon: Douglas Co., 29.2 mi. NE Reedsport, Johnson Creek, 29.VI.1978, L. & N. HERMAN # 1581. – HT und PTT in CAS, PTT auch im AMNH, NHMK, UMNH und in cP.

PM des HT: wH: 28,5; aE: 15; wP: 22; lP: 21; wEl: 31; lEl: 29; lS: 26.

**Männchen**: Schenkel gekeult, Mittel- und Hinterschienen mit kräftigem Apikaldorn. Metasternum breit und tief eingedrückt, grob und ziemlich dicht auf glattem, glänzendem Grund punktiert. Vordersternite fein und weitläufig auf glänzendem Grund punktiert, 6. und 7. Sternit median etwas weniger fein und wenig dichter punktiert, 7. Sternit am Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit dreieckigem Ausschnitt im hinteren Fünftel. 9. Sternit apikal gesägt. 10. Tergit breit abgerundet.

**Aedoeagus** (Abb. 3) prinzipiell wie bei *S. shavrini*, der Medianlobus aber erheblich schlanker, die Ausstülpspange proximal weniger ausgezogen und vor allem die breite Ausstülptube von einem mit dünnen Dornen besetzten Membransack umgeben, der dem *S. shavrini* fehlt.

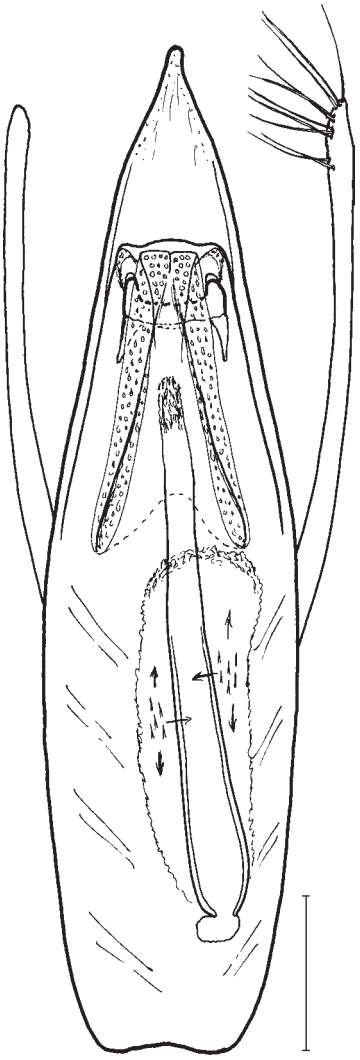


Abb. 3: Ventralansicht des Aedoeagus von *Stenus (s. str.) blaisdelli* sp. n. (PT). – Maßstab = 0,1 mm.

**Weibchen**: 8. Sternit sehr breit abgerundet. Valvifer apikal gesägt. 10. Tergit abgerundet. Keine sklerotisierte Spermatheka.

Im Unterschied zu *S. shavrini* ist bei der neuen Art der Stirnmittelteil meist deutlicher erhoben, wenn er auch nicht das Augeninnenrandniveau überragt; die Stirnpunktierung ist gröber, der mittlere Punktdurchmesser erreicht mindestens den mittleren Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Das Pronotum besitzt einen kräftigen seitlichen Quereindruck kurz hinter der Mitte und eine mehr oder weniger deutliche Abflachung vor dem Hinterrand; bis auf einen Fleck in der Scheibenmitte ist die Punktierung grob und dicht. Auch die Elytren sind im Unterschied zu denen des *S. shavrini* ziemlich uneben (tiefer Naht- und kräftiger Schultereindruck) und ihre Punktierung grob und unregelmäßig ausgerichtet (dieser Eindruck wird durch die wirbelartig angeordnete glän-

zende Beborstung verstärkt). Abdomen ähnlich dem des *S. shavrini*, auch mit breiten, aufgebogenen Paratergiten und meist feiner, dichter Punktierung. Kopf und Abdomen deutlich, aber flacher genetzt als bei *S. shavrini*, Elytren nur mit Netzungsspuren.

Von *S. latissimus hatchi* SANDERSON unterscheidet sich die neue Art durch geringere Größe, im Verhältnis zu den Elytren breiteren Kopf, viel gröbere Punktierung von Pronotum und Elytren, auf den Tergitmitten weitläufiger punktiertes Abdomen und durch seine Sexualcharaktere (vgl. PUTHZ, 1966).

Ich widme diese neue Art Frank Ellsworth BLAISDELL (1862-1946), der die ersten Stücke in Californien gesammelt hat.

***Stenus (s. str. ) burjaetus* PUTHZ**

*Stenus burjaetus* PUTHZ 1980: 97 f.
*Stenus nuntiator* RYVKIN1987: 266 f. figs. **nov. syn.**

*Stenus burjaetus* ist nach einem einzigen Weibchen vom Ost-Sajan-Gebirge/Sibirien beschrieben worden. Das Männchen war bisher unbekannt. Mir liegen jetzt aber aus demselben und vom östlichen Nachbargebirge (Khamar Daban) weitere Exemplare vor: 1 ♂, 1 ♀: O-Sajan, östlicher Hauptast der Kyngarga, 1200-1400 m, Ufer, unter Steinen, 5.VII. 1993, KRAUSE & JÄGER (SMND); 1 ♀: O-Sajan: Tunkun Mts., obere Kingarga, 1500 m, Bodenstreu, 18.-23.VII.1996, A. SHAVRIN (cP); 1 ♂: Central-Sajan: distict Okinsky, Khodarus valley, left tributary of Senza, 1200 m, near snow, 10.VII.1998, A. SHAVRIN (cSHAVRIN); 1 ♀: Burjätien: Khamar-Daban: Komarinsky chr., near Podkomario, 1600 m, 10.-14.VI.1996, A. ANISTSHENKO (cSHAVRIN).

**Männchen**: Schenkel gekeult, Mittel- und Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. 3.-7. Sternit median etwas abgeflacht, 7. Sternit in der hinteren Mitte sehr dicht punktiert, am Hinterrand wenig breit, flach ausgerandet. 8. Sternit mit dreieckigem, im Grunde gerundetem Apikalausschnitt etwa im hinteren Viertel bis Fünftel. 9. Sternit apikolateral mit kleinem, stumpfem Zahn. 10. Tergit abgerundet.

**Aedoeagus** (Abb. 4), Innenkörper mit ausfahrbarem Flagellum.

Die Genitalpräparation ergab, dass wir es hier mit der Art zu tun haben, die RYVKIN unter dem Namen *nuntiator* aus der Amur-Region beschrieben hat. Leider fehlt in RYVKINs Abbildung der Innensack des Aedoeagus. Mir liegen nun aber weitere Stücke aus dem Fernen Osten vor, die genitaliter den o. g. Stücken entsprechen: 1 ♂: Unterlauf des Amur, Ulja, 15.VII.1957, KABAKOV (ZMSP); 1 ♀: Amurgebiet: Strommündung in den See Ulja, 8.VIII.1957 (NHMW); 3 ♂♂, 1 ♀: Chabarowskij Kr., Badschalskij Geb., 850 m, Mündung des Omot Makit, 12.VII.1997, SUNDUKOW und 2 ♂♂: ibidem, 1250-1600 m, Quelle des Omot Makit, 14.-18.VII.1997, SUNDUKOW (cP, cSCHÜLKE).

In seiner Beschreibung des *S. nuntiator* sagt RYVKIN vollkommen zutreffend, dass sich seine Art wie folgt von *S. burjaetus* unterscheide: „from the most closely related *burjaetus* PUTHZ, 1980, known to me only by the ♀-holotype (ZMB), by the smaller size of body, more slender habitus (broader head and narrower pronotum and elytra), much more prominent medial elevation of the front, evidently larger but less dense punctation of the fore parts and abdominal tergites, more fine, though close and obvious ground-sculpture.“ – Wenn ich den *burjaetus*-HT neben das Männchen vom Amur halte, kann ich das fast alles bestätigen; die bemerkten Punktierungsunterschiede sind allerdings nur gering oder gar nicht vorhanden: hier wird man durch die tatsächlich auffällige, unterschiedlich dichte Netzung der Punktzwischenräume getäuscht.

Bevor ich die eingangs genannten Stücke kannte, habe ich nach neuerlicher Untersuchung des HT 1990 notiert: Da das Männchen von *S. burjaetus* noch nicht bekannt ist, möchte ich eine Konspezifität (mit *nuntiator*) nicht ausschließen: die riesigen Elytren sind bei beiden gleich, das Pronotum hat bei *burjaetus* in der Vorderhälfte einen anderen Umriss. Die Elytren haben etwa gleiche Skulptur, Kopf und Halsschild sowie Abdomen sind aber erheblich dichter mikroskulptiert. Auch wirkt

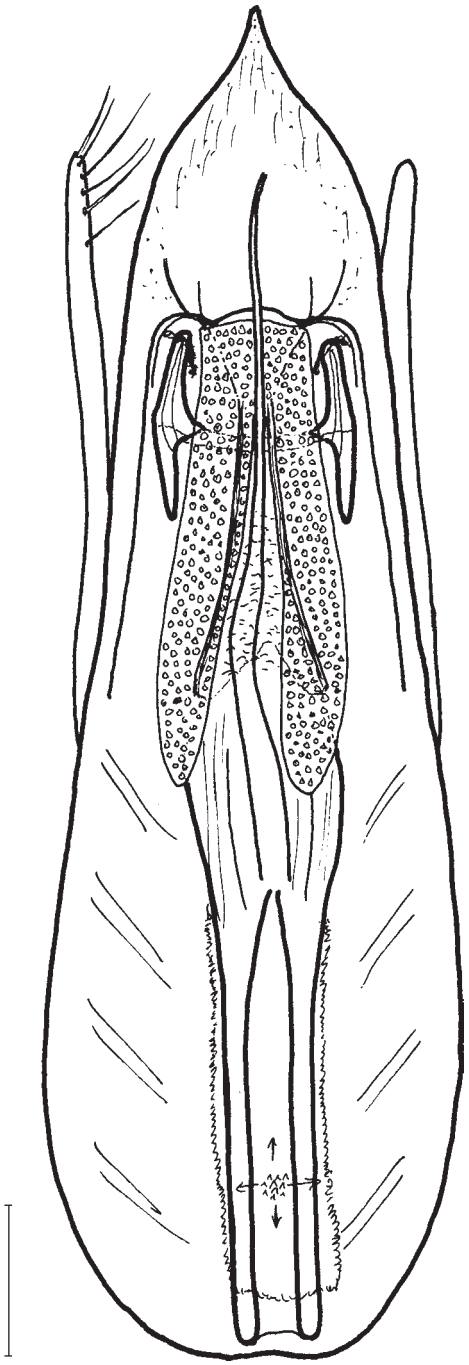


Abb. 4: Ventralansicht des Aedoeagus von *Stenus (s. str.) burjaetus* PUTHZ (Mündung des Omot Makit). – Maßstab = 0,1 mm.

*Stenus burjaetus* robuster als mein *Stenus nuntiator*.

Heute muss ich aber nun angesichts der jetzt festgestellten Variationsbreite konstatieren, dass beide Taxa konspezifisch sind. Bei Stücken aus der Gegend von Chabarowsk kann man übrigens Stirnbildungen beobachten, die die des HT von *S. burjaetus* noch übertreffen: bei einem Männchen ist die Stirnmitte ganz flach, eingesenkt.

Dass es sich bei der Gruppe des *S. gibbicollis* J. SAHLBERG um eine sehr schwierige Artengruppe handelt, zeigt besonders auch die folgende neue Art:

***Stenus (s. str. ) sachalinus* sp. n.**
Diese neue Art ist die Schwesterart des sibirischen *S. burjaetus* und ähnelt ihm zum Verwechseln. Ihr Aedoeagus zeigt jedoch einen spezifisch verschiedenen Bau.

Makropter, schwarz, matt, der ganze Körper dicht genetzt, mäßig fein und sehr dicht punktiert, dicht silbergrau beborstet. Fühler schwarz, 1. Kiefertasterglied bräunlich, der Rest geschwärzt, Beine schwarz. Clypeus und Oberlippe schwarz, dünn beborstet.

Länge: 3,3-4,1 mm
(Vorderkörperlänge: 1,9-2,0 mm).

♂-**Holotypus** und 5 ♂♂, 6 ♀♀- Paratypen: RUSSLAND: Sakhalin: Tymovskiy district, Nabilskiy Khrebet, Mt. Lopatin E. env. 800-1400 m, 16.-9.VII.1993, PÜTZ & WRASE. – HT im ZMB, PTT in cPUETZ, cSCHÜLKE und cP.

PM des HT und eines ♀- PT: wH: 30 (31); aE: 19 (20); wP: 26 (25,5); lP: 25 (24,5); wEl: 35 (38); lEl: 37 (38); lS: 31 (32).

**Männchen**: Schenkel gekeult, Mittel- und Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. 4.-7. Sternit median abgeflacht, wenig fein und sehr dicht punktiert, 7. Sternit mit ziemlich schmalem, flachem Medianausschnitt. 8. Sternit mit schmalem, im Grunde gerundetem Apikalausschnitt etwa in hinteren Fünftel.

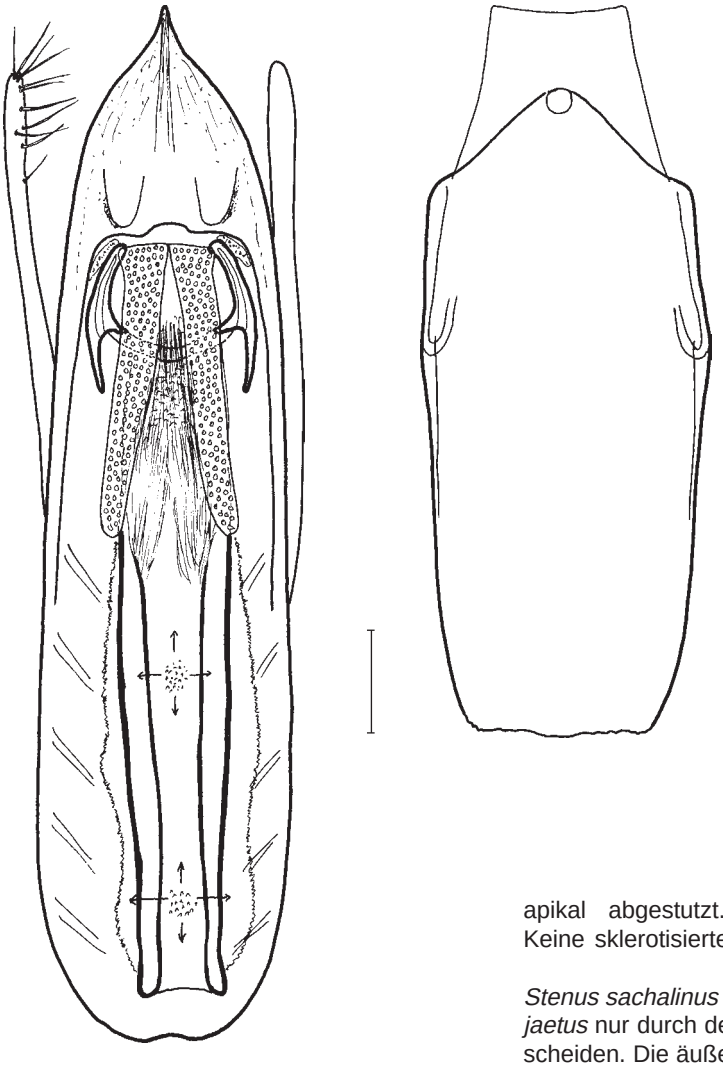


Abb. 5, 6: Ventralansicht des Aedoeagus und 9. Sternit des Männchens von Stenus *(s. str. ) sachalinus* sp. n. (HT). – Maßstab = 0,1 mm.

9. Sternit apikal crenuliert bis abgestutzt (Abb. 6, manchmal tritt ein kleiner, angedeuteter stumpfer Zahn vor). 10. Tergit breit abgerundet.

**Aedoeagus** (Abb. 5) äußerlich kaum von dem des *S. burjaetus* zu unterscheiden, die ventralen Leisten der Apikalpartie des Medianlobus aber etwas anders und vor allem der Innensack ohne ausfahrbares Flagellum.

**Weibchen**: 8. Sternit abgerundet, in der Hinterrandmitte ganz leicht vorgezogen. Valvifer apikal abgestutzt. 10. Tergit abgerundet. Keine sklerotisierte Spermatheka.

*Stenus sachalinus* sp. n. lässt sich von *S. burjaetus* nur durch den Aedoeagus sicher unterscheiden. Die äußeren Merkmale sind bei beiden Arten, auch wegen der Variabilität des Körperumrisses (Weibchen deutlich robuster als Männchen), so ähnlich, dass ich keine klaren Trennungsmerkmale angeben kann.

***Stenus (s. str. ) lac* sp. n.**

Diese neue Art hat die Gestalt des *S. gibbicollis* und sieht ihm auch zum Verwechseln ähnlich. Die Beschreibung kann sich daher auf das Wesentliche beschränken.

Makropter, schwarz, glänzend, Kopf und Abdomen mäßig grob und ziemlich dicht, Prono-

tum und Elytren grob und sehr dicht punktiert; Beborstung deutlich, anliegend, silbergrau. Fühler braunschwarz, 1. Kiefertasterglied gelblich, Rest dunkel. Beine schwarzbraun, Tarsen wenig heller. Clypeus und Oberlippe braunschwarz, dünn beborstet.

Länge: 2,6-3,3 mm
(Vorderkörperlänge: 1,6-1,7 mm).

♂-**Holotypus**: N. VIETNAM: Sapa (Lao Cai), 22°20' N, 103°50' E, 25.V. – 10.VI., HORAK (ZMB).

PM des HT: wH: 28; aE: 13,5; wP: 21,2; lP: 20,5; wEl: 31,5; lEl: 32; lS: 28.

**Männchen**: Hinterschienen zur Spitze etwas gebogen. Mittelschienen mit winzigem Apikaldorn, Hinterschienen mit winzigem Präapikaldorn. 8. Sternit mit wenig breitem Ausschnitt etwa im hinteren Achtel. 9. Sternit apikal breit abgestutzt- fein gesägt. 10. Tergit schmal abgerundet.

**Aedoeagus** (Abb. 7), Apikalpartie des Medianlobus kurz, dreieckig, zugespitzt, ohne Ventralkiel, die inneren Ausstülphaken lang, median unverbunden, Innensack breittubig, stark sklerotisiert, von einer dornenbesetzten Membran umgeben; Parameren apikal mit 2-3 auffällig dicken und ca. 10 dünnen Borsten.

**Weibchen**: unbekannt.

*Stenus lac* sp. n – sein Name geht auf die älteste Bezeichnung für die Vietnamesen zurück – unterscheidet sich von den meisten seiner näheren Verwandten durch fehlende Netzung (nur die Abdomenspitze zeigt ab Tergit 7 eine flache Netzung) und daher vergleichsweise auffälligen Glanz, von *S. mikado* HROMÁDKA (nicht oder kaum genetzt) durch geringere Größe, schmäleres Pronotum, längere Elytren und beim Männchen ungekeulte Schenkel, von *S. gibbicollis* durch längere Elytren, schmäleres Pronotum, gröbere und dichtere Punktierung des Vorderkörpers und beim Männchen nicht gekeulte Schenkel, von allen durch den Aedoeagus. Der Aedoeagus des *S. gibbicollis* (vgl. Abb. 13, Puthz, 1972) ist dem der neuen Art sehr ähnlich, die Apikalpartie des Medianlobus aber länger und der Innensack nicht von einer dornenbesetzten Membran umgeben; auch zeigen die Parameren apikal etwa gleichstarke Borsten.

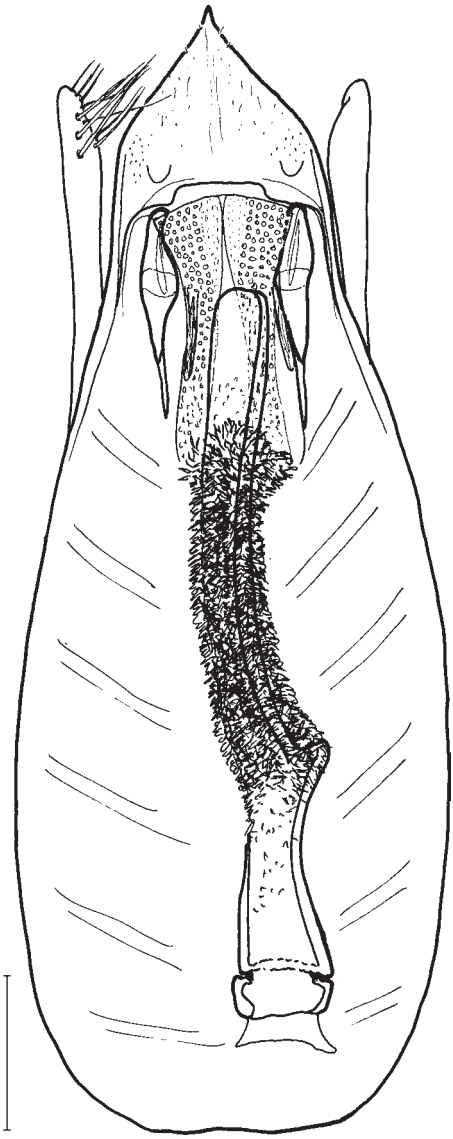


Abb. 7: Ventralansicht des Aedoeagus von *Stenus (s. str.) lac* sp. n. (HT). – Maßstab = 0,1 mm.

## Literatur

BENICK, L. (1925a): Bemerkungen zum Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae, Unterfamilie Steninae. – Koleopt. Rundsch. **11**: 71-76

BENICK, L. (1925b): Steninae, Euaesthetinae. – in: WINKLER, A.: Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae **3**: Spalten 349-358

PUTHZ, V. (1966): Über nord- und ostpaläarktische Steninen (Coleoptera, Staphylinidae). 25. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Suomen hyönt.Aikak. **32**: 295-308

PUTHZ, V. (1968a): Neue Steninen aus der Sowjetunion nebst synonymischen Bemerkungen (Coleoptera, Staphylinidae) 53. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Notul.ent. **48**: 93-102

PUTHZ, V. (1970): Über die Gruppe des *Stenus pusillus* Stephens (Col., Staphylinidae) 94. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Suomen hyönt.Aikak. **36**: 204-212.

PUTHZ, V. (1971): Revision der afrikanischen Steninenfauna und Allgemeines über die Gattung *Stenus* Latreille (Coleoptera Staphylinidae) (56. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). – Annls Mus.r.Afr.cent. Sér.8º No.**187**: VI + 376 pp.

PUTHZ, V. (1972): Über einige nordostpaläarktische *Stenus*-Arten (Coleoptera, Staphylinidae) 121. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Notul.ent.**52**: 102-108

PUTHZ, V. (1980): Ein neuer, bemerkenswerter *Stenus* aus Ostsibirien: *Stenus (s.str.) burjaetus* n.sp. (Coleoptera,Staphylinidae) 165. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Mitt. zool. Mus.Berlin **56**: 97-98

RYVKIN, A. B. (1987): Six new species of *Stenus* LATREILLE 1796 in the N-Palaearctic, with notes on *Stenus sibiricus* SAHLBERG 1880 (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae). – Senckenbergiana biol. **67**: 263-275.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 3. Juni 2002

**Anschrift des Verfasssers**
Dr. Volker PUTHZ
c/o Limnologische Fluss-Station
Max-Planck-Institut für Limnologie
Damenweg 1
D-36110 Schlitz

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 2001-2003

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCLXXVI Neue und alte Arten der Gruppe des Stenus gibbicollis J. Sahlberg (Staphylinidae, Coleoptera) 131-140